

- Warburg, Aby: Die Grablegung Rogers in den Uffizien (1903). In: ders., *Gesammelte Schriften*. Hg. Gertrud Bing. 2 Bde, Leipzig, Berlin 1932, Bd.1, 213-216.
- Warburg, Aby: Austausch künstlerischer Kultur zwischen Norden und Süden im 15. Jahrhundert (1905). In: ders., *Gesammelte Schriften*. Hg. Gertrud Bing. 2 Bde, Leipzig, Berlin 1932, Bd.1, 177-184.
- Watson, Paul: *Lorenzo Monaco and Franco-Flemish Illumination*. Vortrag 1978 (referiert in: Eisenberg 1990, 63 Anm.109, 66 Anm. 127-130).
- Wittkower, Rudolf: *Architectural Principles in the Age of Humanism* (1947). London 1962.
- Wittkower, Rudolf: *Gothic versus Classic. Architectural Projects in Seventeenth Century Italy*. London 1974.
- Wohl, Hellmut: *The Paintings of Domenico Veneziano ca. 1410-1461. A Study in Florentine Art of the Early Renaissance*. Oxford, New York 1980.
- Woods-Marsden, Joanna: *The Gonzaga of Mantua and Pisanello's Arthurian Frescoes*. Princeton, N.J. 1988.
- Wright, Joanne: Antonello da Messina. The origins of his style and technique. In: *Art History* 3, 1980, 41-60.
- Zeri, Federico (Hg.): *La pittura in Italia. Il Quattrocento* (1986). Erw. Aufl., 2 Bde, Mailand 1987.

Rolf Quednau

Kriegszerstörungen

NACHTRÄGE ZUR SCHADENSILANZ IN KROATIEN

(mit zwei Abbildungen und zwei Figuren)

Aus dem Informationsblatt vom 21. Januar 1992 des Ministeriums für Erziehung und Kultur und des Instituts zum Schutz von Kulturdenkmälern der Republik Kroatien gingen der Redaktion weitere Namen von zerstörten oder beschädigten Kulturdenkmälern in Kroatien zu. Die folgende Liste ergänzt mit Hilfe dieser Angaben die im Novemberheft 1991 (S. 627-630) erschienene Auflistung der Zerstörungen in Kroatien zwischen dem 30. September 1991 und dem 21. Januar 1992.

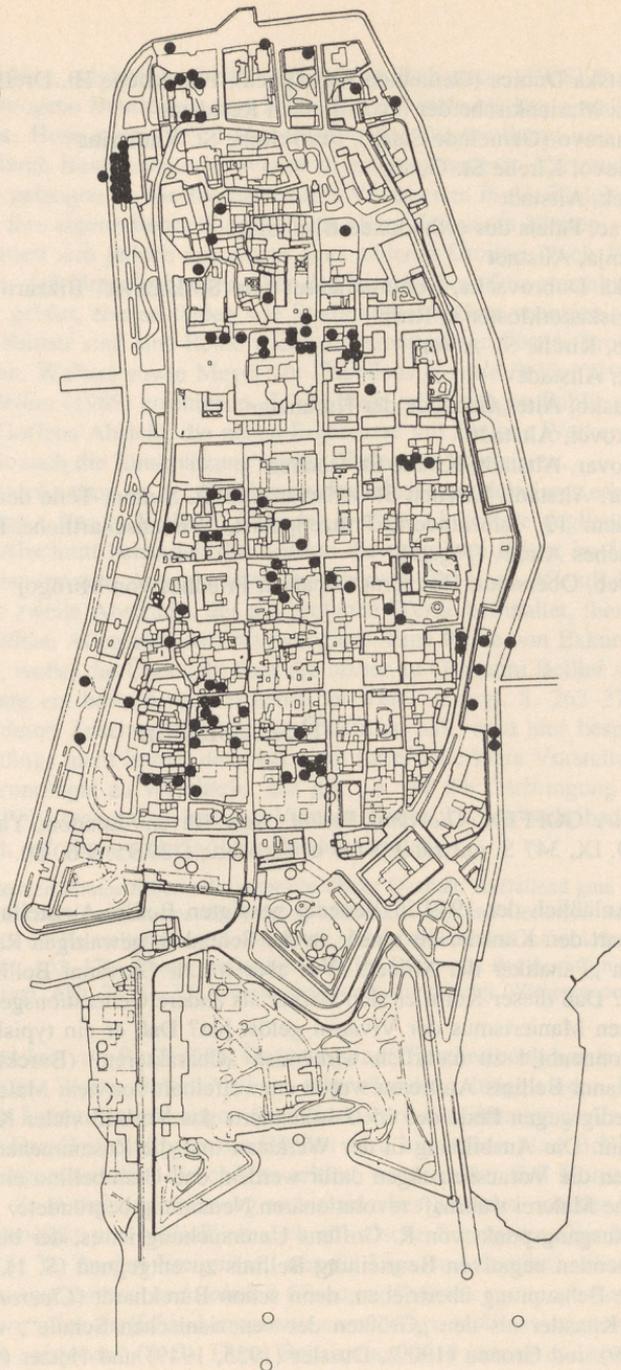
Die Beschädigungen können hier nur summarisch festgehalten werden, da das genaue Ausmaß der Schäden selbst von den verantwortlichen Stellen bisher nicht eindeutig festgestellt werden konnte. Einige Photographien und Karten (*Abb. 4a und b, Fig. 1 und 2*) bieten für prominente Einzelfälle eine genauere Information.

Das Informationsministerium in Belgrad ließ der Redaktion die Publikation *War Damage Sustained by Orthodox Churches in Serbian Areas of Croatia in 1991* zukommen, die über unsere Aufstellung der Aprilnummer hinaus (S. 143-146) einen Überblick über zerstörte und beschädigte orthodoxe Kirchen in Kroatien gibt.

Eva-Maria von Máriássy

Čilipi, Regionalmuseum

Dubrovnik, Altstadt, Stadtmauern, Befestigungen (St. Johannes-, Bokar- und Erlöserzitate, Minčeta-Turm, Pila-Tor), Sponza-Palast, Kuppel der Kathedrale, Onuphrius-Brunnen (*Abb. 4a und b; Fig. 1*)



prema podacima ZAVODA ZA ZAŠTITU SPOMENIKA KULTURE ZADAR - izradio: B. DIKIĆ, 6. 11. 1992. g.

ZADAR – POLUOTOK
PRIKAZ RATNIH RAZARANJA
 ● mjesto pada projektila

Fig. 2 Zadar, Geschößeinschläge in der Altstadt, Stand vom 6.2.1992 (Stadt Zadar)

Hrvatska Dubica (Gemeinde Kostajnica), Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit
 Knin, Marienkirche der bischöflichen Residenz
 Komarevo (Gemeinde Sisak), Pfarrkirche St. Katharina
 Krusevo, Kirche St. Georg
 Osijek, Altstadt
 Pakrac, Palais des orthodoxen Bischofs
 Petrinja, Altstadt
 Rijeka Dubrovačka, Sommerhäuser von Sorkočević, Bizzaro und Gradić, Franziskanerkloster in Rožat
 Rupe, Kirche St. Anton
 Split, Altstadt
 Topusko, Altes Gebäude der Kuranlage
 Vinkovci, Altstadt
 Vukovar, Altstadt, Kirche St. Rochus
 Zadar, Altstadt, Kirchen St. Krševan und St. Simon, Teile der Befestigungen aus dem 13. Jahrhundert, Prinzenpalast, Wissenschaftliche Bibliothek, Historisches Archiv (Fig. 2)
 Zagreb, Oberstadt, Gouverneurspalast, Friedhof von Mirogoj

Rezensionen

RONA GOFFEN, *Giovanni Bellini*. New Haven / London, Yale University Press 1989. IX, 347 S. mit zahlr. s / w u. Farbabb., £ 39.95; \$ 60.00.

Anlässlich der 1949 in Venedig gezeigten Bellini-Ausstellung bezeichnete Degenhart den Künstler als einen „in der Schönheit gewaltigen Revolutionär“ und als einen „Fanatiker der Milde“. Was aber macht Giovanni Bellini zum „Revolutionär“? Daß dieser Künstler sich stärker als andere Generationsgenossen vom spätgotischen Manierismus der Vivarini gelöst hat? Daß er ein typisiertes Heiligen- und Madonnenbild zu natürlich wirkenden „Charakteren“ (Burckhardt) umwandelte? Giovanni Bellinis Auftreten wurde unzweifelhaft von dem Maler vorbereitet, der in Venedig gegen Ende des 15. Jahrhunderts das Vorbild vieler Künstler war: Jacopo Bellini. Die Ausbildung in der Werkstatt und die Zusammenarbeit mit dem Vater sollten die Voraussetzungen dafür werden, daß Giambellino einen für die venezianische Malerei wahrhaft revolutionären Neuanfang begründete.

Ausgangspunkt von R. Goffens Untersuchung ist es, der bis zu Vasari zurückreichenden negativen Beurteilung Bellinis zu entgegnen (S. 1). Zweifellos ist aber diese Behauptung übertrieben, denn schon Burckhardt (*Cicerone* 1855) bezeichnet den Künstler als den „Größten der venezianischen Schule“, vergleiche auch Fry (1899) und Gronau (1909), Dussler (1935, 1949) und Hetzer (1957). In der Reihe